Schweizer Berufsfischer

Verbandsmitteilungen 2 · 2014

SBFV
ASPP

PROTOKOLL DER 89. ORDENTLICHEN GV

PRESSEMITTEILUNG BODENSEE

FORTBILDUNGSTAGUNG

WIR BRINGEN SIE VORWÄRTS
– seit 1953 –

YAMAHA - zuverlässigste Antriebstechnologie!

Über 120 verschiedene YAMAHA
4-Takt-Modelle von 2.5 – 350 PS.

PROMOT AG

Generalvertretung Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Avon, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

GV 2014 SBFV–Ansprache des Präsidenten . . . . . Silvano Solcà 4
GV 2014 SBFV–Protokoll . . . . . Brigitte Meier 5
Pressemitteilung Bodensee . . . . . Berufsfischerverbände . . 15
Fischerhochzeit 20
Nährstoffgehalt im Viewaldstättersee . . . . . SDA 22
Das Karpfengeschäft läuft nicht recht . . . . . Zofinger Tagblatt/MLZ . . 24
Fortbildungstagungen (Ankündigung) . . . . . LfL, Starnberg (D) 26
Mediadaten 34
Rezeptseite 38

TERMINE

Redaktionsschluss «Schweizer Berufsfischer» 1–2015 . . . . . 31.01.2015
SBFV – GV 2015 in Salenstein TG am Bodensee 14./15.03.2015

ERÖFFNUNGSREDE VON SILVANO SOLCÀ

Einfluss des Kormorans auf die Berufsfischerei:

Neue Fakten zeigen Schäden im zweistelligen Prozentbereich.

Die derzeit am weitesten verbreitete Schadenzahl von «maximal 3.9 %» basiert auf den Pressemitteilungen des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) vom 10. 07. 2013 sowie des Natur- und Tierparks Goldau vom 14. 01. 2014. Beiden Stellen beziehen sich auf eine Studie am Neuenburgersee, darin wird der Marktwert der Fische auf Fr. 1'200 – 3'500 geschätzt. Es handelt sich somit keinesfalls um einen Gesamtschaden im Sinne der Betriebswirtschaftlichen Auswirkung auf die Berufsfischerei.

Eine weitere Studie zum kormoranbedingten Schaden (vom Januar 2012) untersuchte die Situation im Bielersee. Ein Fischereibetrieb muss pro Jahr 215 Stunden Mehrarbeit leisten, um die Netze tagsüber aus dem See zu nehmen und am Abend erneut zu setzten; dies bedeutet eine Erhöhung der Arbeitszeit um 8 %.

Der Vergleich von normal bewirtschafteten Netzen mit den am Morgen vor dem Kormoraneinflug geborgenen Präventionsnetzen zeigt ein klares Bild: Wenn die Netze 10–15% weniger lang fischen, dann sinkt auch der Fang um den gleichen Prozentsatz. Der präventive Schutz vor morgendlicher Netzplünderung durch Kormorane ist also nicht gratis. Gesamthaft verursacht der Kormoran bei den Berufsfischern 10 % mehr Kosten und 15 % weniger Einnahmen.

Mit der Veröffentlich der Schadenzahl «maximal 3.9 %» hat das BAFU die Berufsfischer, welche von zweistelligen Schadenprozenten sprechen, auf indirekte Art in die Ecke der übertreibenden Jammerer gedrängt. Das BAFU muss deshalb rasch klarstellen, dass die Neuenburgersee-Studie lediglich zwei der sechs Teilaspekte ausleuchtet und somit nur einen Teilschaden und nicht den Gesamtschaden darstellt. Weiter muss das BAFU in seinem Homepage-Auftritt zum Thema Kormoran auch die vollständigere Schadenbeurteilung der Bielersee-Studie und die dort viel höheren Werte erwähnen.

Aufgrund der widersprüchlichen Ausgangslage hat das Schweizerische Kompetenzzentrum für Fischerei (SKF) die Studie «Betriebswirtschaftliche und ökologische Relevanz des Mortalitätsfaktors Kormoran» vorgeschlagen. Diese soll de Befunde von allen, auf Kormoraneffekte untersuchten Seenvergleichen und transparent darstellen (Bielersee, Bodensee-Untersee, Bodensee-Obersee, Neuenburgersee und Zürichsee). Das SKF erwartet vom BAFU, dass es einen Viertel der Projektkosten übernimmt.

Quellen:
Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei (SKF)
Erich Staub und Arthur Fiechter
Fischereiinspektorat des Kantons Bern

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Sekretariat
Laurstrasse 10
CH 5201 Brugg

Telefon 056 462 51 11
Internet www.schweizerfisch.ch
E-Mail info@schweizerfisch.ch

Protokoll der 89. Ordentlichen Generalversammlung

Sonntag, 16. März 2014, 10.00 Uhr,
Ramada Hotel La Palma au Lac, 6602 Locarno-Muralto TI

Zentralvorstand Silvano Solcà, Präsident SBFV, Gerolfingen (Vorsitz)
Thomas Hofer, Oberkirch, Sempachersee
Reto Leuch, Präsident BFV Bodensee, Landschlacht
Rolf Müller, Ponte Tresa, Tessinerseen
Anton Hürlimann, Kassier SBFV, Walchwil, Zugersee
André Züger, Hurden, Zürichsee
Brigitte Meier, SBV Brugg (Protokoll)

Anwesend 58 Personen, davon 46 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Begrüssung / Eröffnung
2. Wahl Stimmenzähler und Protokollführer, Bestimmung des Quorums
3. Protokoll der 88. Generalversammlung in Seelisberg
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2013, Revisorenbericht
7. Mitgliederbeitrag
8. Budget 2014
9. Entlastung des Zentralvorstandes
10. Orientierung aus dem Zentralvorstand
11. Referat Biologin Patricia Holm „Schwarzmeergrundel im Rhein bei Basel - betrifft das die Berufsfischerei?“
12. Ort der nächsten Generalversammlung 2015
13. Verschiedenes, Anregungen, Fragen

GÄSTE

Fischereiverwaltungen / Kantonale Ämter / Bundesämter

- Andreas Knutti, Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern
- Dr. Bruno Polli, Jagd und Fischerei (TI), Bellinzona

Befreundete Verbände und Vereine

- Samuel Arm, Präsident ASRPP, St-Aubin-Sauges
- Roland Seiler, Zentralpräsident Schweizerischer Fischerei-Verband SFV, Moosseedorf

Firmenvertreter

- André Huser, Sallmann-Fehr AG, Tägerwilen

Ehrenmitglieder SBFV

- Gottfried Hofer, Meggen
- Andreas Huber, Schöftland
- Fritz Hulliger, Stäfa
- Peter Klingenstein, Steinach

- Trudi Schweizer, Egnach
- Emil Speck, Zug
- Erich Staub, Köniz

Andere

- Patricia Holm, Biologin Universität Basel, Basel
- Mario Della Santa, Präsident Tessiner Berufsfischer, Bissone

ENTSCHULDIGUNGEN

Politik

- Christoph Blocher, Nationalrat, Männedorf
- Moreno Celio, Direttore Divisione dell'ambiente, Bellinzona
- Roland Eberle, Ständerat, Weinfelden
- Joachim Eder, Ständerat, Unterägeri
- Ueli Maurer, Bundesrat, Wernetshausen
- Leo Müller, Nationalrat, Ruswil
- Thomas Müller, Nationalrat, Rorschach
- Walter Müller, Nationalrat, Azmoos
- Andreas Rickenbacher, Regierungsrat, Jens
- Erich von Siebenthal, Nationalrat, Gstaad

Fischereiverwaltungen / Kantonale Ämter / Bundesämter

- Fabian Bieri, Fachstelle Jagd und Fischerei (NW), Stans
- Ignaz Bloch, Veterinär-, Jagd- und Fischereiwesen VJF (BL), Sissach
- Samuel Brunner, Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Bern
- André Dettling, Amt für Natur, Jagd und Fischerei (SZ), Schwyz
- Rolf Frischknecht, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, Bern
- Laurent Gogniat, Office de l'environnement (JU), St-Ursanne
- Andreas Hertig, Amt für Landwirtschaft und Natur ALN (ZH), Lindau
- Frédéric Hofmann, Centre de la conservation de la faune et de la nature (VD), St-Sulpice
- Otto Holzgang, Landwirtschaft und Wald lawa (LU), Sursee
- Christoph Jäggi, Jagd und Fischerei (GL), Glarus
- Christoph Küng, Amt für Landwirtschaft und Natur (BE), Münsingen
- Roland Künzler, Agridea, Lindau
- Michael Kugler, Amt für Natur, Jagd und Fischerei (SG), St. Gallen
- Bänz Lundsgaard-Hansen, FIBER-Fischereiberatungsstelle, Kastanienbaum
- Marcel Michel, Amt für Jagd und Fischerei (GR), Chur
- Fritz Mosimann, Höhere Berufsbildung, Bern
- Rudolf Müller, LIMNOS Fischuntersuchungen, Horw
- Ueli Nef, Fischereiverwaltung (AI), Appenzell
- Christoph Noël, Office de l'environnement (JU), Saint-Ursanne
- Urs Philipp, Amt für Landwirtschaft und Natur ALN (ZH), Lindau
- Jonas Regotz, Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere DJFW (VS), Sion
- Alain Schmutz, Amt für Landwirtschaft und Umwelt ALU (OW), Sarnen
- Reinhard Schnidrig, Bundesamt für Umwelt BAFU, Ittigen
- Dominik Thiel, Amt für Natur, Jagd und Fischerei (SG), St. Gallen
- Werner Tresch, Fischereiverwaltung (UR), Altdorf
- Marcel Tschan, Amt für Wald, Jagd und Fischerei (SO), Solothurn
- Peter Ulmann, Amt für Wald und Wild (ZG), Zug
- Andreas Vögeli, Fischereiverwaltung (SH), Schaffhausen
- Jean-Marc Weber, Service de la faune, des forêts et de la nature (NE), Couvet
- Jean-Daniel Wicky, Amt für Wald, Wild und Fischerei (FR), Givisiez
- Claudine Winter, Amt für Natur, Jagd und Fischerei (SZ), Schwyz

Befreundete Verbände und Vereine

- Jacques Bourgeois, Direktor Schweizer Bauernverband SBV, Bern
- Francis Egger, Wirtschaft, Bildung und Internationales SBV, Bern
- Markus Ritter, Präsident Schweizer Bauernverband SBV, Altstätten
- Tino Stöckli, Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch, Aarwangen
- Helmut Wedekind, Institut für Fischerei, D-Starnberg

Firmenvertreter

- Susanne Demierre-Prevenier, Nestlé Suisse SA, Vevey
- Marc Spiegl, ProMot AG, Safenwil
- Reto Kaufmann, Coop, Basel
- Leonardo Sabella, Bell AG Seafood, Basel

Ehrenmitglieder SBFV

- Leo Heer, Hergiswil
- Marcel Martin, Ligerz
- Erich Schibli, Sursee

Zentralvorstand SBFV

- Andreas Braschler, Präsident Regionalverband Zürich-Walensee, Hurden

VERHANDLUNGEN

1. Begrüssung / Eröffnung

In einer Begrüssungsrede heisst Rolf Müller die Anwesenden willkommen.

Der Präsident Silvano Solcà eröffnet die Versammlung und begrüsst im Speziellen die Gäste. In seiner Eröffnungsrede macht er auf die Problematik der Kormorane aufmerksam und informiert über die Planung einer neuen Kormoranstudie vom Schweizerischen Kompetenzzentrum für Fischerei (SKF).

2. Wahl Stimmenzähler und Protokollführer, Bestimmung des Quorums

Als Stimmenzähler wird Jürg Buff vom Bielersee und Adrian Gerny vom Zürichsee gewählt. Das Protokoll wird von Brigitte Meier geführt. Es sind 58 Personen anwesend, davon sind 46 stimmberechtigt. Das absolute Mehr beträgt 24. Die Einladung wurde mit dem Bulletin 1-2014 zugestellt, die Versammlung ist beschlussfähig. Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

3. Protokoll der 88. Generalversammlung in Seelisberg

Das Protokoll wurde in der Verbandsmitteilung 2-2013 publiziert und allen Mitgliedern zugestellt.

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Brigitte Meier verdankt.

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

Sallmann-Fehr AG

Fischernetze Sicherheitsnetze Sportnetze Spezialnetze

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

FISCHERNETZE

REUSEN

FISCHER- UND REGENKLEIDER

Büro-Öffnungszeiten: Täglich 08.00 bis 12.00 Uhr

Anita Bänziger nimmt gerne Ihren Anruf entgegen.

Sallmann-Fehr AG
Netzfabrik
Gottlieberstrasse 11
CH-8274 Tägerwilen

Telefon 071 667 00 50
Telefax 071 667 00 55
www.sallmann-netze.ch
info@sallmann-netze.ch

FRISAG AG

Reinigungs- und Desinfektionsprodukte,
die professionell alles sauber schaffen.
Für Gastronomie, Industrie und Gewerbe.

FRISAG AG Industriestrasse 10
6345 Neuheim

Telefon 041 - 755 30 30
Telefax 041 - 755 30 31
www.frisag.ch

Waagen
Für jeden Bedarf

- **Wiegen**
- **Auszeichnen**
- **Industriewaagen**

Schnelle und präzise Arbeitsweise

..und vieles mehr, fragen Sie uns
oder besuchen Sie unsere Hompage

ToWa Waagen und Maschinen
Waldeggstrasse 8, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 10 71 , Fax 232 53 30
e-mail: info@towa.ch, www.towa.ch

4. Mutationen

Verstorbene

Zum Gedenken an die Verstorbenen Fritz Rutschmann, langjähriges Mitglied aus Neukirch und André Blanc, Zentralkassier SFV aus Zürich bittet Silvano Solcà alle Anwesenden kurz aufzustehen.

Abschluss in Starnberg

Silvano Solcà orientiert, dass im Jahr 2013 drei neue Absolventen die Abschlussprüfung zum Fischwirt in Starnberg bestanden haben:

- Pius Grieser, Obermeilen (Ausbildungsbetrieb: Fischerei Hofer, Oberkirch)
- Pascal Reichlin, Steinerberg (Ausbildungsbetrieb: Fischerei Eierhals, Oberägeri)
- Marina Züger, Uznach (Ausbildungsbetrieb: Fischerei Züger, Uznach)

5. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde in der Verbandsmitteilung 1-2014 veröffentlicht. André Züger bittet die Anwesenden, ihre Zustimmung zum Bericht mit einem kräftigen Applaus zu bezeugen. Er dankt dem Präsidenten für seine geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Beschluss: Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

6. Jahresrechnung 2013, Revisorenbericht

Anton Hürlimann präsentiert die Jahresrechnung 2013. Diese wurde im Verbandsorgan 1-2014 auf Seite 8 und 9 publiziert. Die Erfolgsrechnung ergab Einnahmen von 26'293.03 Fr. gegenüber Ausgaben von 19'935.05 Fr. Der Berufsbildungsfonds weist 2013 einen Verlust von 2765.35.- Fr. aus. Die Beiträge gingen an die drei Absolventen in Starnberg. Die Einnahmen waren bescheiden. Zur Unterstützung der Fischereiausbildung werden von ProMot für verkaufte Yamaha-Bootsmotoren Beiträge ausgerichtet. Im 2013 ging diese Gutschrift vergessen. Die Rechnung des SBFV schliesst mit einem Gewinn von 3592.63 Fr. Die Bilanzsumme per 31.12.2013 beträgt 133'821.36 Fr.

Der Bericht der beiden Revisoren Rolf Ruf und Arthur Zimmermann wurde im Bulletin auf Seite 10 abgedruckt. Arthur Zimmermann ist anwesend und dankt dem Kassier Anton Hürlimann für seine zeitaufwändige, seriöse und saubere Arbeit. Silvano Solcà dankt den Revisoren für die Kontrolle der Rechnung.

Beschluss: Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

7. Mitgliederbeitrag

Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag unverändert bei 100.- Fr. zu belassen.

Beschluss: Die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags von 100.- Fr. wird einstimmig angenommen.

YAMAHA

F40F... das Arbeitstier der Berufsfischer

Mit elektr. Benzineinspritzung deshalb äusserst sparsam!
Mit Trolling-Tempomat an der Pinne und elektr. Wegfahr- bzw. Startsperre.
Alles ohne Aufpreis!

- 4Takt-Motor mit Elektrostart
- 29.4kW (40PS) / 5500 t/min
- 3 Zylinder, 747 cm^3
- elektronische Benzineinspritzung
- Spez. Pinne mit integrierter Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- einfache + handliche Steuerbremse
- Pneumatische Hebevorrichtung oder elektro-hydraulischer Power Trim & Tilt
- Oeldruckwarnung
- Überhitzungswarnsystem
- Höchstdrehzahlbegrenzer
- 26 verschiedene Propeller lieferbar
- 25 lt sep. Tank mit Pumpe und Leitung

YAMAHA ... seit 1985 die Kenner vertrauen YAMAHA !

Nr.1 in der Schweiz Und Sie ?

Generalvertretung
Tel. 062 788 81 44
Fax 062 788 81 40

PROMOT AG

5745 Safenwil
marine@promotag.ch
www.promot.ch

8. Budget 2014

Das Budget für das Jahr 2014 wurde im Verbandsorgan auf Seite 9 publiziert. Einnahmen von 22'650.- Fr. sind vorgesehen gegenüber tieferen Ausgaben als im Vorjahr von 22'600.- Fr. Damit liegt der Gewinn bei 50.- Fr. Silvano Solcà verdankt die saubere und aufwändige Rechnung.

Beschluss: Das Budget wird einstimmig genehmigt.

9. Entlastung des Zentralvorstandes

Beschluss: Die Versammlung erteilt dem Kassier und dem Zentralvorstand einstimmig Décharge.

10. Orientierung aus dem Zentralvorstand

Partnerschaften (Nestlé Suisse SA, ProMot AG, Sallmann-Fehr AG, Coop, Bell AG)

Silvano Solcà dankt der abwesenden Susanne Demierre für den grosszügigen Beitrag von der Firma Nestlé Suisse.

Silvano Solcà entschuldigt Marc Spiegl, den neuen Geschäftsführer von der ProMot AG. Er bemerkt, dass sich der SBFV freuen würde, wenn die ProMot AG dem Verband auch weiterhin einen Beitrag von CHF 100.- für jeden an die SBFV-Mitglieder verkauften Yamaha-Bootsmotor ausbezahlen würde. Es wäre schön, wenn dies auch für das Jahr 2013 nachgeholt würde.

Die Sallmann-Fehr AG steht finanziell in Schwierigkeiten. Silvano Solcà dankt André Huser umso mehr für den Beitrag an den SBFV.

Die Bell Seafood hat Probleme mit dem Basler Lebensmittelinspektorat. Silvano Solcà wünscht für Bell, das es in Zukunft wieder besser wird.

Phosphatmanagement und Kormoranproblematik

Roland Seiler, Präsident SFV, macht auf die Änderung des Gewässerschutzgesetzes aufmerksam und betont, dass ein Phosphatmanagement dringend notwendig sei. Wegen der Phosphatfällung erhöhten sich die Fangeinbussen. Am Brienzersee reicht der Fischfang nicht einmal mehr für die Existenz. Roland Seiler bedauert, dass die Motion von Erich von Siebenthal abgelehnt wurde und nicht einmal der Schweizer Bauernverband diese unterstützte. Am Thema müssen die Fischer dran bleiben.

Roland Seiler spricht die Kormoranproblematik an. Die Zahl der Kormorane in der Schweiz ist stabil bei 5000 – 6000 Stück. Seit 2001 haben die Kormorane angefangen zu brüten. Im letzten Sommerhalbjahr wurden 1200 Paare gezählt. Das Schweizer Kompetenzzentrum für Fischerei plant die Durchführung einer neuen Studie. Der SFV unterstützt diese mit einem Beitrag von 5000.- Fr. Roland Seiler hofft auf die Mitunterstützung des BAFU. Nebenbei erwähnt er, dass auch der Rotfuchs oder der Waschbär die Kormoranbestände verringern könnten.

Silvano Solcà bemerkt, dass der Vorstand des SBFV beschloss, die Studie des Kompetenzzentrums ebenfalls mit einem Beitrag zu unterstützen.

Kormoranstudie

Ehrenmitglied Erich Staub kritisiert die Kormoranstudie vom Neuenburgersee. Die häufig zitierte Zahl, welche von einem Ertragsverlust der Berufsfischer von maximal 3.9% spricht, beinhaltet nur einen Teilschaden. Diese Zahl ist mittels einer neuen Studie, welche eine Gesamtübersicht über alle Seen vermitteln soll, zu korrigieren. Der Kormoran ist ein emotionales Thema, das sich stark auf Ökologie und Politik fokussiert. Das BAFU legt neu den Fokus auf Ressourcen. Damit der SBFV und der SFV mitreden können, braucht es eine aussagekräftige Studie. Diese muss alle Teilaspekte mitberücksichtigen, welche schlussendlich zu einem Gesamtschaden der Berufsfischer führt. Als Teilaspekte sind zu berücksichtigen: verbissene Fische, entnommene Fische, Netzlöcher, Präventionsverhalten.

Silvano Solcà informiert, dass vorgesehen ist, über die GV eine Pressemitteilung herauszugeben mit Fokus auf die Kormorane.

11. Referat Biologin Patricia Holm „Schwarzmeergrundel im Rhein bei Basel - betrifft das die Berufsfischerei?“

Biologin Patricia Holm von der Universität Basel stellt die mögliche Einwanderung oder Einschleppung von Grundeln im Rhein bei Basel vor sowie Szenarien zur Beeinflussung der Fischerei. Um weitere Szenarien beurteilen zu können, ist sie auf die Mithilfe der Berufsfischer angewiesen. Zur Schätzung von Fangverlusten auf Grund der Grundeln wünscht sie Daten zu Felchen, Hecht und Seeforellen, die Fische, deren Laich von der Grundel gefressen wird.

Silvano Solcà dankt Patricia Holm für ihr ausführliches Referat und überreicht ihr ein Präsent.

12. Ort der nächsten Generalversammlung 2015

Reto Leuch orientiert über die nächste Generalversammlung. Diese findet am 14./15. März 2015 am Bodensee statt.

13. Verschiedenes, Anregungen, Fragen

Silvano Solcà orientiert, dass ein Produzent für das Bulletin gesucht wird. Fritz Hulliger möchte gerne definitiv diese Aufgabe auf das Jahr 2015 abgeben.

Andreas Knutti, Nachfolger von Erich Staub, informiert, dass beim Bundesamt für Umwelt im Herbst eine Reorganisation stattgefunden hat. Unter der Führung von Reinhard Schnidrig, ist er Leiter der neuen Abteilung „Lebensraum Gewässer“. Die Arbeitsbereiche umfassen unter anderem die Kormorane und die Berufsfischerei.

Beat Abegglen, Vizepräsident der Sallmann-Fehr AG, informiert im Namen der Firma, dass die Netzfabrik finanziell in Schwierigkeiten steht. Es wird versucht alles zu tun, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Vom SBFV sind auch Anton Hürlimann und Adrian Gerny im Verwaltungsrat vertreten.

Andreas Huber, Ehrenmitglied und ehemaliger Geschäftsführer der Promot AG, dankt für die Möglichkeit zur Teilnahme. Er versichert, dass es sicher auch weiterhin im Interesse der Promot AG ist, einen Beitrag an den SBFV zu spenden für jeden verkauften Yamaha-Bootsmotor. Die vergessenen Beiträge vom Jahr 2013 werden nachgeholt.

Gabriel Rölli informiert, dass die Tessiner Berufsfischer bei einer Studie zur Hygiene vom Bundesamt für Gesundheit mitmachen. Es geht dabei unter anderem um die Kontrolle der verwendeten Reinigungsprodukte beim Fangen über die Verarbeitung bis hin zum Verkauf. Der SBFV wird einen Beitrag sprechen, wenn die Studie Anwendung findet.

Silvano Solcà macht darauf aufmerksam, dass er im Jahr 2015 endgültig das Amt des Präsidenten abgeben möchte. Er wünscht den Einsitz eines Vizepräsidenten bereits im laufenden Jahr. Es ist auch möglich das Amt im Co-Präsidium zu übernehmen.

Silvano Solcà dankt den Tessiner Berufsfischern für die Übernahme der Kosten zur Durchführung der Generalversammlung, für die Busfahrt am Vortag und das Apéro. Insbesondere dankt er Rolf Müller für die Organisation. Ebenso bedankt er sich beim Zentralvorstand und dem Sekretariat für das sehr gute Einvernehmen im vergangenen Jahr.

Die Versammlung schliesst um 12.00 Uhr. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Bodensee Berufsfischerverbände der Schweiz, Österreich und Deutschland

PRESSEMITTEILUNG

25. Juli 2014

RETTET DEN BODENSEE: EIN JUWEL HUNGERT.

Berufsfischer verstärken Ihren Einsatz für ein ausgewogenes, stabiles Ökosystem Bodensee.

Neue Hiobsbotschaften belegen, dass sich der Fangertrag an Bodenseefelchen im Bodensee-Obersee in wenigen Jahren halbiert hat und weiter sinkt. Diese existenzbedrohende Situation bestärkt die Berufsfischer in ihrem Entschluss, die letztjährige Informations-Kampagne fortzuführen und auszudehnen. Im Rahmen eines Medien-Termins im Seemuseum in Kreuzlingen (CH) wurde ein neuer internationaler Informations-Flyer vorgestellt und zudem berichtet, dass sich auch die Österreichischen und Schweizer Berufskollegen an künftigen Informationsaktivitäten beteiligen, um verstärkt die Öffentlichkeit zu unterrichten und Lösungsansätze aufzuzeigen. Die Bevölkerung rund um den See wird von den Fischern in den nächsten Wochen gebeten, im Rahmen einer Unterschriftensammlung das angestrebte Ziel "Sauberer See mit gutem Fischbestand" zu unterstützen.

"Der Fang der insgesamt 112 Berufsfischerfamilien am Bodensee-Obersee lag im Jahr 2013 mit rund 465 Tonnen 16 % unter dem ohnehin sehr niedrigen Fang des Vorjahres. Damit war 2013 das schlechteste Fangjahr überhaupt seit 1954. Der niedrige Gesamtfang wird auf den geringen Nährstoffgehalt zurückgeführt." Diese offizielle Verlautbarung wurde nach der diesjährigen Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei in ihrer Presseaussendung veröffentlicht.

Der Ertrag an Felchen halbierte sich damit im Vergleich zum Mittelwert des Fangs der letzten 10 Jahre. Blickt man in die 90er Jahre zurück, so ist der Rückgang noch eklatanter. Im Zehnjahresschnitt lag der Fang von 1988-97 noch bei 10t/Fischer, in den letzten beiden Jahren 2012 und 2013 nur noch bei 3t/Fischer. Es ist zwischen Fischereiwissenschaftlern und Fischern völlig unstrittig, dass dies eine Folge des unbegrenzten Entzugs von Phosphorverbindungen ist.

Der überdüngte Bodensee hatte in den 70er Jahren einen Gehalt von rund 87 Mikrogramm Phosphor pro Liter Wasser (µg P/l). Dieser hohe P -Anteil war Grundlage eines üppigen Pflanzenwachstums und brachte die bekannten Probleme der Vergangenheit. Er wurde auf gegenwärtig rund 6 µg P/l reduziert. Sofern die Berufsfischer früheren Auskünften der staatlichen Experten vertrauen können, war diese Absenkung weit stärker als ursprünglich erhofft und erwartet. 10 bis 15 µg P/l Wasser würde die Lebensgemeinschaft im See nach gesicherten wissenschaftlichen Angaben benötigen, um einen guten und ertragreichen Felchenbestand hervorzubringen.

Dieser P-Wert entspricht nach den Regeln der Europäischen Gemeinschaft einem Voralpensee im sehr guten Zustand – somit einem sehr sauberen See, den sich auch die Fischer wünschen und der eine ausreichende regionale Erzeugung hochwertiger Bodenseefelchen erlaubt. Unverständlich und auch unter Experten umstritten ist jedoch die Umdeklarierung des Bodensees vom Voralpensee, als der er immer angesehen wurde, in einen Alpensee, im Jahr 2005 im Rahmen einer Sitzung der Ländergemeinschaft Wasser. Hiermit wurde nach Auffassung der Fischer durch einen fragwürdigen Beschluss (die Typisierung erfolgte in Sachsen nach den bundeseinheitlichen Vorgaben der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser LAWA) Grenzwerte gewissermaßen über Nacht verschärft und

der zulässige Wert für Phosphor in etwa halbiert. Eine Entscheidung, die gravierende Auswirkungen auf die Fischbestände und die übrige Lebewelt des Sees hat!

Denn es bleibt festzuhalten: Sauberes Wasser und guter Fischfang sind kein Widerspruch! Aber es ist auch klar, Lebewesen im See wachsen nur heran, wenn dort ein Minimum an Nährstoffen im Gewässer verbleibt.

Die öffentliche Diskussion um die Nährstoffsituation des Bodensees war in der zurückliegenden Zeit leider wiederholt und häufig durch irreführende Beiträge belastet. Häufig werden die entsprechenden Phosphor-Verbindungen als Gifte bezeichnet. Das sind sie nicht, sondern es handelt sich um im Ökosystem unverzichtbare Bausteine für die dortige Lebewelt. Nur ein Übermaß an solchen Verbindungen ist schädlich – das zeigte die Vergangenheit. Auch wurde wiederholt der Schutz des Trinkwassers angesprochen. Die Grenzen für dessen Schutz liegen ein Vielfaches höher als die Phosphor-Werte, die von den Fischern für den See diskutiert werden und haben somit keinerlei Relevanz. Die gute Sauerstoffversorgung am Seegrund war bereits in den zurückliegenden Jahren bei P-Werten erreicht, die höher lagen, als die von den Fischern erwünschten Werte. Somit bleibt festzuhalten:

- Die diskutierten Phosphorverbindungen sind in der diskutierten Menge wichtige Nährstoffe im Ökosystem.
- Die zulässigen Grenzwerte für P im Trinkwasser liegen ein Vielfaches höher: der Schutz des Trinkwassers ist gewährleistet.
- Die gute Sauerstoffversorgung am Gewässergrund ist nicht in Frage gestellt.

In der Folge der geschilderten Entwicklungen sehen die Berufsfischer des Bodensees die Erfordernis, sich erneut mit einem Informationsangebot an die Bevölkerung zu wenden und bitten diese auch um Unterstützung ihrer Ziele durch eine Unterschrift:

Denn den Bodensee und das Angebot von Blaufelchen aus diesem sauberen See schätzen Anwohner und Gäste schon seit sehr langer Zeit. Wir Fischer wollen einen Beitrag leisten, dass dies so bleiben kann.

Unter www.rettet-den-bodensee.net gibt es weitere Informationen, und die Petition der Fischer kann unterzeichnet werden.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Schweizerischer Berufsfischerverband am Bodensee
Reto Leuch Mobile: 079 484 28 86; Home: 071 695 14 34

Verein der Vorarlberger Berufsfischer
Albert Bösch Tel.: 0664 / 505 51 87

Württembergischer Fischereiverein am Bodensee e. V.
Norbert Knöpfler Tel.: 07543 / 3597
Anita Koops Tel.: 07541 / 404523 oder 0176 / 26 095 323

Genossenschaft der bayerischen Bodensee-Berufsfischer e. V.
Roland Stohr Tel.: 08382 / 888114

Verband Badischer Berufsfischer am Bodensee e. V.
Martin Meichle Tel.: 07532 / 6369
Elke Dilger Tel.: 07532 / 495055

Fischereiverein Untersee und Rhein e.V.
Stefan Riebel Tel.: 07534 / 7663

YAMAHA

F15C & F20B ... die tragbaren Alleskönner

• leicht • handlich • einfach • kompakt
• leise • spritzig • kraftvoll • langlebig
• sparsam • startfreudig •vibrationsarm
• äusserst servicefreundlich
• ideal zum Schleiken • umweltfreundlich

2-Zylinder, 4-Takt, 362 cm³, Auto-Choke, Micro-Computer, Hand- oder Elektrostart, Kurz- oder Langschaft, mit oder ohne Power Tilt, Pinne mit Frontschaltung, auf Wunsch Fernbedienung, 10 Amp. Alternator, Auto-Dekompression und Steuerbremse beim Handstart, wassergekühlte Brennstoffpumpe, Überdrehsicherung, Oeldruck- und Überhitzungswarnanlage, Gewicht 51.7kg

Verlangen Sie eine Gratisdokumentation oder besuchen Sie gleich Ihren YAMAHA-Vertreter in Ihrer Nähe!

YAMAHA ... seit 1985 die Kenner vertrauen YAMAHA ! Nr.1 in der Schweiz Und Sie ?

Generalvertretung
Tel. 062 788 81 44
Fax 062 788 81 40

PROMOT AG

5745 Safenwil
marine@promotag.ch
www.promot.ch

Der Kochbuch-Tipp von Trudy Schweizer, Egnach

Fischkochbuch vom Bodensee: G'schmackiges und Interessantes rund um Felchen, Hecht & Co.

Eva-Maria Schröder

Gebundene Ausgabe

Deutsch

100 Seiten

Erscheinungsjahr: 2014
Verlag: Schröder, Eva-Maria
EAN/ISBN-13: 9783000457678
ISBN: 3000457674

▶ *Dieses Kochbuch ist in Zusammenarbeit mit den deutschen Bodensee-Berufsfischern entstanden.*

SINA & SÄMI WEIDMANN

Ende August hat unser Kollege Sämi Weidmann seine geliebte Sina geheiratet. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den Frischvermählten eine glückliche Zukunft. Nachfolgend einige Impressionen vom fröhlichen Hochzeitsfest am Zürichsee:

Diskussionen um Nährstoffgehalt im Vierwaldstättersee

Luzern, 11.07.2014 (sda) Im Vierwaldstättersee wollen die Aufsichts- und die Fischereikommission die Situation um den Nährstoffgehalt und die Auswirkung auf die Berufsfischer gemeinsam analysieren. Dies gaben die Gremien am Freitag bekannt. Eine künstliche Regulierung lehnen sie ab.

Die Schweizer Berufsfischer fordern in ihrem Jahresbericht 2013, dass der Phosphorgehalt im sauberen und nährstoffarmen Alpenrandsee nicht weiter sinkt. Sie fürchten um einen Rückgang der Fischbestände und damit um Fangerträge.

Phosphor ist ein Pflanzennährstoff und hat Auswirkungen auf das Algenwachstum und damit auf das Nahrungsangebot von Fischen. Der Stoff gelangt über Abwasser aus Siedlungen, Dünger in der Landwirtschaft oder natürlichen Quellen in die Gewässer.

Die Aufsichtskommission Vierwaldstättersee und die Fischereikommission Vierwaldstättersee beschlossen, das Thema Phosphor und Fischerei gemeinsam "vertiefter zu diskutieren", wie es in der Mitteilung heisst. Die Entwicklung solle im Hinblick auf eine existenzsichernde Berufsfischerei analysiert werden.

Zu möglichen Massnahmen machten die Kommissionen keine Angaben. Gegenüber einer künstlichen Regulierung des Phosphorhaushaltes im Vierwaldstättersee äusserten sie sich jedoch kritisch. Die Machbarkeit für das interkantonale Gewässer sei komplex und die Auswirkungen auf das Ökosystem seien schwierig einzuschätzen, heisst es in der Mitteilung.

Trinkwasserqualität hat höchste Priorität

Beide Kommissionen seien sich einig, dass die Sicherung der "hervorragenden Trink- und Badewasserqualität" höchste Priorität habe, sagte der Schwyzer Landammann Andreas Barraud, Präsident der Fischereikommission Vierwaldstättersee, auf Anfrage. Es gelte allerdings, eine Balance zu finden, damit ein "gesunder Fischbestand" überleben könne und die Berufsfischer ein Auskommen hätten.

Bis im Herbst wollen die Kommissionen die Daten zum Seewasser und die verschiedenen Positionen aufbereiten und diskutieren, wie Barraud weiter sagte.

Die Phosphorkonzentration im Vierwaldstättersee hatte sich zwischen den 1950er und den 1980er Jahren praktisch verdreifacht. Grund waren immer mehr praktisch ungeklärtes Abwasser aus Siedlungen und die sich intensivierende Landwirtschaft.

Nach dem Bau von Kläranlagen und Massnahmen im Gewässerschutz sank der Phosphorgehalt praktisch auf das Niveau vor der Überdüngung des Sees zurück. Seit den 1990er Jahren blieb die Konzentration praktisch stabil. Die Fischfangerträge entwickelten sich insgesamt ähnlich.

(SDA/ATS - ot ed/rdi006/POL/3/140711 1332)

landolt nautic
Bootslifte

Sie planen Investitionen im Bereich Bootshandling?
Wir besitzen seit mehr als 40 Jahren
Erfahrung im Bereich Bootshandling.

landolt engineering

Landolt Engineering AG
T +41 55 286 10 40
info@landolt-engineering.ch

www.bootslifte.ch

Für Schweizer Fisch gibt es unsere Berufsfischer.

Für alle anderen Fische gibt es uns.

STADEL FISCHIMPORT AG
Lachmattstrasse 1, Postfach, CH-4133 Pratteln 1, www.stadel.ch
Telefon 061 227 98 00, Fax 061 227 98 20, eMail stadel@stadel.ch, MwSt.No.CHE-101.925.473

© Zofinger Tagblatt / MLZ; 20.08.2014
Seite 29 zotreg
Luzern

Das Karpfengeschäft läuft nicht recht

Innovative Landwirtschaft (6) · Seit drei Jahren betreibt die Betriebsgemeinschaft Brämmatt eine Karpfenzucht

«Im zweiten Jahr der Karpfenzucht der Betriebsgemeinschaft Brämmatt haben wir fünf Wirten Karpfen-Filets geliefert», sagt Cyriak Schnyder, einer der vier Partner der Betriebsgemeinschaft Brämmatt in St. Erhard. «Doch die Gäste wollten nicht», sagt Schnyder. «Ja, wir hätten ein bisschen mehr erwartet», sagt er.

Doch er trägts mit Fassung. Es sei oft so bei den Nischenproduktionen, «man versucht etwas und hört wieder auf damit. Vielleicht schlägt mal eine Idee ein», aber sonst sei man vor allem am Ausprobieren. Die Karpfenzucht ist für die Betriebsgemeinschaft Brämmatt kein Haupterwerbszweig. 115 Kühe, Brotgetreide und Sonnenblumen für Coop Schweiz sind die Hauptbetriebszweige des 103-Hektar-Betriebs. Wenigstens legen Schnyder und seine Partner nicht drauf. Vom Staat erhält die Betriebsgemeinschaft keine Direktzahlungen für die Karpfenzucht, weil das 60 Aren grosse Areal (zum Vergleich: 50 Aren sind so gross wie ein Fussballplatz) nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche gilt.

Karpfen-Essen ziehen

Letztes Jahr im Oktober luden die Brämmatt-Partner zum Feste: Zweimal hintereinander kamen je 40 Gäste und liessen sich die Filets von 100 Karpfen schmecken. Schnyder: «Mir schmeckt das Fleisch von Karpfen.» Er schätze den leichten Nuss-Geschmack. Solche Essen auf Anmeldung scheinen zu funktionieren. Bereits seit mehreren Jahren findet im Herbst im Gasthaus Löwen in Melchnau BE ein Karpfenessen statt, das bis auf den letzten Platz ausgebucht ist.

Diesen Herbst will Schnyder das Karpfen-Fest wiederholen. Dennoch könnte er sich vorstellen, dass er die Karpfenzucht wieder einstellen würde. Der Aufwand halte sich zwar in Grenzen: «Wir müssen die Ufer der drei Weiher einmal jährlich maschinell bearbeiten.» Die Ufer würden sonst unterspült. Diese «Höhlen» rund um das Gewässer gelte es jährlich aufzufüllen. Füttern muss er die Fische nicht, weil sie genügend Nahrung wie Insektenlarven finden. Und reinigen muss er das Wasser auch nicht. Es reicht ein Kontrollgang pro Tag, den die Bio Swiss fordert. Die Betriebsgemeinschaft betreibt biologische Landwirtschaft. Im ersten der drei Weiher schwimmen die «einsömmrigen» Karpfen, im zweiten die zweisömmrigen und im dritten die ältesten Tiere.

Aus diesem Teich entnimmt Schnyder jeweils im Herbst 100 zwei Kilogramm schwere Karpfen. Sie sind dann zweieinhalb Jahre alt. In einem kleineren, also vierten Teich, leben fünf grössere Karpfen. Sie sichern den Nachwuchs.

Es blinkte in der Nacht

Die Karpfenteiche ziehen immer wieder «kleine und grosse Buben» an, sagt Schnyder. Ab und zu rufe ein Nachbar an, der eine gute Sicht auf die bei der Bahnlinie gelegenen Karpfenteiche habe, und melde einen Angler. Er gehe dann jeweils runter zu den Teichen und spreche mit der Person, dass das nicht gehe. Zu einer Strafanzeige sei es noch nie gekommen. Ein anderes Mal sei ihm in der Nacht ein Blinken bei den Teichen unten aufgefallen, sagt Schnyder. Er sei nachschauen gegangen: «Es war ein Junge mit einem ferngesteuerten Boot.»

Kein Problem sei der Graureiher, sagt Schnyder, obschon er sich oft bei den Weihern aufhalte. «Ich denke manchmal, der ernährt sich eher von Mäusen als von Fischen.» Ein Problem würde sich hingegen dann ergeben, wenn im Winter, wenn die Teiche zugefroren sind, sich jemand aufs Eis begeben würde. «Durch die Erschütterungen würden die Karpfen aus ihrer Winterstarre erwachen und verhungern», sagt Schnyder. Doch so etwas sei bisher noch nie vorgekommen.

In rund zwei Monaten wird Schnyder das Wasser der drei Teiche kurzzeitig ablassen. Karpfen könnten problemlos eine halbe Stunde ohne Wasser sein. Schnyder hat also mehr als genug Zeit, die Tiere von einem in den andern Teich zu bringen. Und: Falls sich die Betriebsgemeinschaft entscheidet, mit den Teichen aufzuhören, «so wäre das relativ kurzfristig machbar», so Schnyder. «Dann schütten wir die Teiche auf und machen wieder Grasland.»

Rolf von Arx

Fortbildungstagung für Fluss- und Seenfischer
am 17. und 18. November 2014
am Institut für Fischerei in Starnberg

Das Institut für Fischerei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft führt am 17. und 18. November 2014 seine Fortbildungstagung für Fluss- und Seenfischer durch.

Die Veranstaltung beginnt am Montag um 13.00 Uhr und endet am Dienstag gegen 12.00 Uhr.

Das genaue Fachprogramm wird im September im Internet http://www.lfl.bayern.de/ifi/ veröffentlicht.

Dr. H. Wedekind
Leiter des Instituts

RundumFisch AG
R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf
Tel. 055 212 38 28
- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofanggeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.
- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte

www.rundumfisch.ch

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei
Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht

Das Institut führt am 13. und 14. Januar 2015 seine Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit dem Ehemaligentreffen in Starnberg durch.

Tagungsort:

Schlossberghalle - Stadt Starnberg, Vogelanger 2 (Nähe Tutzinger-Hof-Platz)

Am ersten Tag der Veranstaltung finden auch die ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e.V. (FELS) sowie der Gesellschaftsabend statt.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dr. H. Wedekind
Institutsleiter

Fischtechnik GmbH
Beratung und Verkauf von
Material für die Teichwirtschaft

Thomas Wettstein
Dipl. Fischwirt
Feldernstrasse 68
3113 Rubigen
Tel. 031 722 00 20
Fax 031 722 00 19
info@fischtechnik.ch www.fischtechnik.ch

Neu im Sortiment, Geräte zur Arbeitserleicherung
- FTC **Electric Pinboner** für leichtes Entfernen von Gräten aus frischen Filets
- KT-S **Fish Scaler** das Entschuppungsgerät
- Klein **Grätenschneider** bringt alle Gräten zum Verschwinden und eignet sich auch zum Streifenschneiden von Weissfischen
- **ZAHND** Messerschleifmaschinen – Generalvertretung Schweiz

Gerne machen wir Ihnen eine unverbindliche Vorführung. Zögern sie nicht uns anzurufen und profitieren Sie von unserer langjährigen Berufserfahrung

LOWRANCE®

„Zuverlässig, auch bei härtesten Bedingungen !“ Marcel Martin

LOWRANCE HDS Gen 2 Combi GPS & Echolot
- Wegpunkteverwaltung für Markierung der Netze
- Hochauflösendes Echolotbild für einfache Erkennung
- Einfache Bedienung erleichtert die Arbeit
- Klares Bild auch bei direkter Sonneneinstrahlung
- X - Fach im Einsatz bei Berufsfischer, Seerettung etc..
- Einfache Erweiterung mit Broadbandradar
- In 5, 7, 8,4 und 10“ Displaygrösse erhältlich

NEU , jetzt auch als Touchversion

Erweitern mit LOWRANCE Broadband Radar G4
- Hervorragende Auflösung (wie Balkenantenne)
- Keine Aufwärmzeit, sofort vefügbar
- Keine schädlichen Strahlen
- Excellente Zielerkennung
- Automatische Justage

Spezialpreise für Berufsfischer!

SENERO
In der Au 5
CH - 8406 Winterthur

www.senero.ch info@senero.ch

T 052 203 66 55 / F 052 203 66 56

ERME swiss vacuum technologies

Vakuum Maschinen für private und professionelle Anwender

ERME AG
swiss vacuum technologies
Habsburgstr. 47 | Postfach
CH-8965 Berikon-Mutschellen

Tel +41(0)56 633 74 18
Mail info@erme.ch
www.erme.ch

Zu verkaufen

Berufs-/Sportfischerboot

Würth Motorschiff, Jg. 96, CH-Zulassung.
770x195cm
Bilder und weitere Daten / Infos unter

www.prinzessinfischwirt.ch
Fischerei / Räucherei
Gottfried Hofer
6045 Meggen
079 235 28 17

BIANCHI
Hier riechts
nach frisch.
www.bianchi.ch
G. Bianchi AG - Allmendweg 6 - 5621 Zufikon

Schweizer Berufsfischer

Inserieren im "Schweizer Berufsfischer" bringt Erfolg!

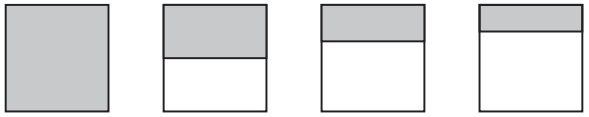
Sehr geehrte Damen und Herren

Der **"Schweizer Berufsfischer"** ist die erste unabhängige schweizerische Fachzeitschrift der Berufsfischerbranche. Sie wird vom **Schweizerischen Berufsfischerverband SBFV** herausgegeben und hat zum Ziel, Berufsfischer und alle Interessierten mit aktuellen Informationen über Fischkunde, technische Neuerungen, praxisbezogene Tips, Betriebsführung usw. zu versorgen. Der "Schweizer Berufsfischer" erscheint zweimal pro Jahr und bietet Ihnen die Möglichkeit, mit einem Inserat einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig und dessen Umfeld anzusprechen. **Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!**

Besuchen Sie uns im Internet ⇨ **www.schweizerfisch.ch**
Der "Schweizer Berufsfischer" steht als Download unter *www.schweizerfisch.ch* → *Bulletin* zur Verfügung.

Technische Angaben: Auflage : **ca. 400 Exemplare** Umfang : **32 - 48 Seiten**
Format : **A5 hoch** Sprache : **deutsch**

Insertionstarif Inserate:



	1/1 Seite	1/2 Seite	1/3 Seite	1/4 Seite
maximale Inserate-Grösse:	124 × 190 mm	124 × 95 mm	124 × 63 mm	124 × 47 mm
schwarz-weiss:	**Fr. 325.--**	**Fr. 195.--**	**Fr. 140.--**	**Fr. 108.--**
farbig:	**Fr. 560.--**	**Fr. 335.--**	**Fr. 240.--**	**Fr. 185.--**
Frontseite farbig:	**Fr. 850.--**			

Beilagen: (max. 1 Beilage pro Inserent und Jahr)
1 Blatt A5 oder A4 gefalzt: **Fr. 500.--**
Mehrpreis pro zusätzliches Blatt: **Fr. 50.--**
evtl. Verrechnung bei Portosprung

Preisbasis: ab druckfertiger Vorlage

Rabatte: 2 Inserate pro Jahr **5 % Rabatt**
Gönner-Rabatt: Gönnerbeitrag min. Fr. 200.--/Jahr **10 % G-Rabatt**

Rezeptseite: Gelegenheit für Hotels und Restaurants, eigene Rezepte zusammen mit Logo und/oder Adresse (max. 1/4 Seite) zu publizieren **Fr. 100.--**

Publikationsrecht: Rezepte uneingeschränkt für den SBFV

Verrechnung: Gesamtpreis nach 1. Erscheinen, zahlbar innert 30 Tagen

Tauschbörse, Aktionen, Occasionen: Kleinanzeigen Fr. 30.-- / Fr. 50.-- (Mitglied SBFV / Nichtmitglied)
Bitte Geld in Couvert beilegen

Abonnementspreis: Jahresabonnement für 2 Hefte **Fr. 12.--**
Jahresabonnement Ausland für 2 Hefte **Fr. 16.--**

Erscheinungsdaten: **Februar / August**

Inserateverwaltung: **Sohm Design, Laubisrütistrasse 54, 8712 Stäfa**
Tel. 044 202 12 22, Fax 044 796 17 26, info@sohmdesign.ch

Andi Braschler
fischt mit Hasler

Machen Sie einen guten Fang mit einem massgeschneiderten **Hasler-Berufsfischerboot**.
Als Spezialist für robuste Aluminium- & Stahlboote setzen wir Ihre Wünsche um, allwetterfest und individuell, auch mit Kabine.
Melden Sie sich noch heute unter **041 610 13 10**, gerne informieren wir Sie unverbindlich über die vielseitigen Möglichkeiten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hasler
Bootswerft AG

6362 Stansstad/Rozloch
Fon 041 610 13 10, Fax 041 610 17 33

Ihr Partner für:
• **Bootsbau nach Mass** • **Wartung** • **Reparaturen** • **Bootszubehör** • **Motoren**

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Ihr Werbebanner auf der Homepage des SBFV

www.schweizerfisch.ch

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Werbebanner auf der Homepage des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zu platzieren.

Unsere Konditionen:

Banner auf www.schweizerfisch.ch/home

Grösse: 170 x 60 Pixel
Anzeige: rechts vom Content
Format: GIF oder JPEG
Buchung: ab beliebigem Datum, jeweils für 1 Jahr
Preis: Fr. 300.-- pro Jahr

Die entsprechenden Dateien nimmt unser Webmaster per E-Mail oder auf Datenträger unter der folgenden Adresse entgegen:

Atelier 26
Daniel Kleiner
Pfannenstielstrasse 86
8706 Meilen
Mobile 076 367 34 68
info@atelier26.ch

SBFV Sekretariat

Schweizerischer Berufsfischerverband
Brigitte Meier
Laurstrasse 10
5201 Brugg

Telelefon 056 462 52 26
Telefax 056 441 53 48
brigitte.meier@sbv-usp.ch
www.sbv-usp.ch

www.schweizerfisch.ch

Impressum

Herausgeber Schweizerischer Berufsfischerverband (SBFV/ASPP)
c/o Schweiz. Bauernverband
Laurstrasse 10, 5201 Brugg
Telefon 056 462 51 11
Telefax 056 441 53 48

Auflage 400 Exemplare, erscheint 2 x jährlich

Inserate Satz, DTP
Sohm Design, Laubisrütistr. 54
8712 Stäfa, Info@sohmdesign.ch
Telefon 044 202 12 22
Telefax 044 796 17 26

Druck
Prisma Druck GmbH
Postfach 56, 8863 Buttikon
Telefon 055 464 30 31

Belagserneuerung
an Schuppmaschinen

Abgenutzte Korundbeläge an Schupp- und Schälmaschinen erneuern wir seit über 20 Jahren schnell und zuverlässig.
Schicken Sie uns die abgenutzten Schälteile zu. Für ergänzende Auskünfte rufen Sie uns an wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

GÄCHTER *Belegungstechnik GmbH*
Korundbeläge, Schleifservice *Telefon 052 741 32 90*
Inhaber: Robert Feser *Telefax 052 741 32 80*
Im Laa 26 *www.gaechtbeleg.ch*
8259 Wagenhausen *gaechtbeleg@bluewin.ch*

Rezeptseite

EGLIFILETS «ARENENBERG»

Zutaten für 3 Personen

500 g Eglifilets

Salz und Pfeffer

1 Zitrone; der Saft davon

50 g Mehl

3 EL Butter

1 Apfel

1 Handvoll Rosinen, in heissem Wasser eingeweicht

2 Handvoll Mandeln, gehobelt

4 EL Butter

2 EL Petersilie, frisch gehackt

2 EL Calvados

Zubereitung:

Die frischen Eglifilets mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen. Die Fischfilets im Mehl wenden und in Butter goldgelb braten.

Den Apfel schälen und in feine, kleine Scheiben schneiden und zusammen mit den eingeweichten, inzwischen abgetropften Rosinen in Butter schwenken, leicht salzen.

Die Eglifilets anrichten, mit der Apfel-Rosinen-Garnitur belegen und mit der schäumend heissen Butter übergiessen. Obenauf die gehackte Petersilie und die leicht gerösteten Mandeln geben.

THOMY
Macht aus Gutem das Beste

Schweizerischer Berufsfischerverband

HONDA
The Power of Dreams

40th ANNIVERSARY
Thank you!

Entdecken Sie unseren neuen BF 80 / BF 100
und feiern Sie mit uns die
40 Jahre Honda in der Schweiz!

HONDA MARINE

www.honda.ch

THOMY – nur das Beste zu frischem Fisch!
Thomynaise
60%
weniger Fett
Sauce TARTARE
Mayonnaise
mit Zitrone
au citron
Mayonnaise
à la française
THOMY
Sauce Hollandaise
Sauce Hollandaise
Mayonnaise
à la française
SBFV
ASPP
www.schweizerfisch.ch